



Stadt Kamen

Niederschrift

UKA

über die
1. Sitzung des Umwelt- und Klimaschutzausschusses
am Dienstag, dem 16.03.2021
in der Kamener Stadthalle

Beginn: 18:00 Uhr
Ende: 20:05 Uhr

Anwesend

SPD

Herr Denis Aschhoff
Herr Heinrich Behrens
Herr Klaus Kasperidus
Herr Gökçen Kuru
Frau Brigitte Langer
Frau Jutta Maeder
Frau Nadine Pasalk
Frau Dr. Natalie Renkhoff
Herr Volker Sekunde

CDU

Herr Michael Bierhoff
Frau Sarah Grüneberg
Herr Stefan Helmken
Herr Matthias Meschede
Herr Andreas Sude
Herr Hans-Heinrich Wortmann

Bündnis 90/DIE GRÜNEN

Herr Peter Gerwin
Frau Christina Kollmann
Herr Timon Lütschen

FW Kamen

Herr Dennis Kobus

DIE LINKE / GAL

Herr Andreas Meier

FDP

Herr Fabian Gulcz

Sachverständige gem. Beschluss des Umwelt- u. Klimaschutzausschusses
Herr Winfried Borgmann
Herr Rainer Nehls

Verwaltung

Herr Matthias Breuer
Frau Stefanie Haake
Herr Karsten Harrach
Frau Monika Holtmann
Herr Dr. Uwe Liedtke
Herr Tim Scharschuch

Entschuldigt fehlten

Herr Daniel Heidler

Auf die in der Niederschrift hingewiesene Präsentation aus der Sitzung am 16.03.2021 kann über das Ratsinformationssystem zugegriffen werden.

Herr **Aschhoff** eröffnete die form- und fristgerecht einberufene Sitzung des Umwelt- und Klimaschutzausschusses, begrüßte die Ausschussmitglieder, Zuhörerinnen und Zuhörer sowie die Vertreter der Presse. Sodann stellte er die Beschlussfähigkeit fest.

Vor Einstieg in die Tagesordnung wies er auf die Nutzung der aufgestellten Mikrofone hin. Auf seine Nachfrage, ob einer Audioaufzeichnung der Sitzung zugestimmt werde, gab es keine Einwendungen der Ausschussmitglieder.

Änderungen zur Tagesordnung ergaben sich nicht.

A. Öffentlicher Teil

TOP	Bezeichnung des Tagesordnungspunktes	Vorlage
1	Verpflichtung der neuen Ausschussmitglieder	
2	Aufnahme Einwohnerfragestunde in die Tagesordnung des Umwelt- und Klimaschutzausschusses und Durchführung der Einwohnerfragestunde	031/2021
3	Teilnahme von Sachverständigen an den Sitzungen des Umwelt- und Klimaschutzausschusses	032/2021
4	Verpflichtung der Sachverständigen	
5	Stadtteilmanagement Vorstellung der Stadtteilmanagerin, Frau Haake	
6	Bericht des Klimaschutzmanagers	
7	Schotter und Kiesgärten in der Stadt Kamen hier: Auswertung der Handlungsempfehlungen des Städte- und Gemeindebundes	026/2021

8	Aufbau einer Ladeinfrastruktur für Elektroautos hier: Bürgeranregung gem. § 24 GO NRW	027/2021
9	Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen	

B. Nichtöffentlicher Teil

TOP	Bezeichnung des Tagesordnungspunktes	Vorlage
1	Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen	
2	Veröffentlichung von Tagesordnungspunkten der nichtöffentlichen Sitzung	

A. Öffentlicher Teil

Zu TOP 1.

Verpflichtung der neuen Ausschussmitglieder

Herr **Aschhoff** verpflichtete die nachfolgend benannten Sachkundigen Bürger des Umwelt- und Klimaausschusses:

Herr Heinrich **Behrens**
 Frau Dr. Natalie **Renkhoff**
 Herr Volker **Sekunde**
 Herr Matthias **Meschede**
 Herr Hans-Heinrich **Wortmann**
 Herr Andreas **Meier**
 Herr Fabian **Gulcz**

Zu TOP 2.
031/2021

Aufnahme Einwohnerfragestunde in die Tagesordnung des Umwelt- und Klimaschutz Ausschusses und Durchführung der Einwohnerfragestunde

Zunächst erläuterte Herrn **Aschhoff**, dass die Aufnahme der Einwohnerfragestunde in die formale Tagesordnung erst nach der heutigen Beschlussfassung erfolgen könne und somit bei Zustimmung des Ausschusses ab der 2. Sitzung fest in die Tagesordnung des Fachausschusses aufgenommen werde.

Beschluss:

Der Umwelt- und Klimaschutzausschuss der Stadt Kamen beschließt, dass für die gesamte Wahlperiode des Rates eine Einwohnerfragestunde in die Tagesordnung der Umwelt- und Klimaschutzausschusssitzung aufgenommen wird.

Abstimmungsergebnis: einstimmig angenommen

Zu TOP 3.
032/2021

Teilnahme von Sachverständigen an den Sitzungen des Umwelt- und Klimaschutzausschusses

Nachdem Herr **Aschhoff** die Beschlussvorlage erläuterte, ließ er über den Beschlussvorschlag abstimmen.

Beschluss:

Zu den Sitzungen des Umwelt- und Klimaschutzausschusses sind Sachverständige der nach §§ 3 u. 5 Umweltrechtsbehelfsgesetz (UmwRG) anerkannten Naturschutzverbände (BUND, NABU, LNU) einzuladen.

Abstimmungsergebnis: einstimmig angenommen

Zu TOP 4.

Verpflichtung der Sachverständigen

Die in der Sitzung anwesenden Sachverständigen, Herr Winfried **Borgmann** (BUND) und Herr Rainer **Nehls** (LNU) wurden vom Vorsitzenden verpflichtet.

Zu TOP 5.

Stadtteilmanagement
Vorstellung der Stadtteilmanagerin, Frau Haake

In einem kurzen Vortrag stellte sich Frau **Haake** vor. Sie informierte über ihren beruflichen Werdegang und berichtete über die bisherigen und zukünftigen Arbeitsschwerpunkte und Zielsetzungen. Details sind der Präsentation (S. 7 bis S. 17) zu entnehmen.

Frau **Maeder** berichtete, dass die Arbeit des Stadtteilmanagements in Heeren-Werve von Anfang an gut angenommen wurde. Wichtiger Baustein ist der Arbeitskreis „Rund um's Dorf“, an dem wichtige Akteure im Ortsteil teilnehmen. Sie persönlich freue sich auf die Zusammenarbeit mit Frau Haake.

Auch Herr **Kasperidus** kannte Frau Haake bereits durch ihre vorangegangene Tätigkeit als Stadtteilmanagerin in Heeren-Werve. Sie habe sich mit viel Engagement eingebracht und die Entwicklung von Projekten angestoßen. Insofern sei er froh, dass Frau Haake nunmehr als Stadtteilmanagerin für die Gesamtstadt ihr berufliches Wirken fortsetze.

Mit der Einstellung der Stadtteilmanagerin, Frau Haake, werde das in Heeren-Werve erfolgreiche Stadtteilmanagement in den anderen Ortsteilen (Kamen-Mitte, Methler und Südkamen) initiiert und umgesetzt, ergänzte Herr **Dr. Liedtke**. Ein wichtiger Baustein sei es, alle Akteure zusammen zu bringen.

Zu TOP 6.

Bericht des Klimaschutzmanagers

Herr **Scharschuch** gab einen ausführlichen Bericht über seine Tätigkeiten und Projekte seit 2017. In diesem Zusammenhang beantwortete er auch die schriftliche Anfrage der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen vom 01.03.2021. U.a. präsentierte er eine Auswertung zum Umsetzungsgrad der Maßnahmen aus dem vom Rat beschlossenen Klimaschutzkonzept der Stadt Kamen und erläuterte beispielhaft einzelne Maßnahmen. Abschließend wies er auf anstehende Gesetzesänderungen hin (Novellierung des Klimaschutzgesetzes NRW, Einführung eines Klimaanpassungsgesetzes). Weitere Informationen zu Gesetzesänderungen werden den Ausschuss nach Abschluss der jeweiligen Gesetzgebungsverfahren und Erlangung der Rechtskraft erreichen. Detaillierte Angaben sind der Präsentation (S. 18 bis S. 32) zu entnehmen.

Herr **Dr. Liedtke** wies in diesem Zusammenhang auf die leider eingeschränkten Arbeitsmöglichkeiten zu Zeiten der Pandemie hin. Insbesondere Aktionen und Aktivitäten mit Öffentlichkeitsbeteiligung hätten ausfallen müssen (z.B. Aktionen in Schulen und KiTas, Stadtradeln, Radkult(o)ur). Darüber hinaus ergänzte er, dass im Bereich des Gebäudemanagements das Thema energetische Sanierung bei Baumaßnahmen immer mit berücksichtigt werde. Beispielhaft nannte er KiTa-Neubauten und die absehbar anstehende Sanierung des Gymnasiums Kamen. Zudem stehe die Umsetzung von Maßnahmen des 2016 beschlossenen Klimaschutzkonzeptes unter Haushaltsvorbehalt und sei abhängig von den jeweils verfügbaren Haushaltsmitteln. Zudem handele es sich bei dem Klimaschutzkonzept um ein Handlungskonzept, welches als sehr dynamisch zu betrachten sei. Eine Anpassung an jeweilige Gegebenheiten, Anforderungen und Rechtslage sei erforderlich, ebenso wie Fortschreibung und Neuausrichtung. Insofern müsse auch das Verwaltungshandeln flexibel bleiben.

Herr **Lütschen** erkundigte sich, weshalb die Energieberatung für die Klimaschutzsiedlung (Bebauungsplan Nr. 36 Ka-Me „Wohnbebauung südlich Dorf Methler“) nicht an ortsansässige Berater (z. B. Energieberatung der Verbraucherzentrale) vergeben worden sei.

Herr **Breuer** erläuterte, dass dies Baugebiet mit in das Programm „100 Klimaschutzsiedlungen in NRW“ aufgenommen worden sei. Mit Blick auf die Energieberatung gäbe es besondere Anforderungen, Auflagen und Richtlinien. Die Beratungsleistung gehe über die Anforderungen einer normalen Energieberatung hinaus. Eine zentrale Vergabe der Energieberatung für alle Bauherren sei nach Ausschreibung unter Berücksichtigung der Vergabegrundsätze erfolgt. Die Kosten werden auf die Käufer umgelegt.

Herr **Lütschen** wies darauf hin, dass an der Fahrradreparaturstation auf der Maibrücke die Luftpumpe defekt sei.

Dazu teilte Herr **Scharschuch** mit, dass dieser Schaden bekannt sei und eine Reparatur beauftragt worden sei. Immer wieder seien Schäden durch Vandalismus festzustellen (z.B. auch bei der Reparaturstation am Bahnhof).

Auf Nachfrage von Herrn **Lütschen** erläuterte Herr **Scharschuch** die Zielsetzung, das Vorgehen und Audit der deutschlandweiten Dachmarke Ökoprotit (hier betreut von BAUM-Consulting aus Hamm). Individuelle Schulungen und Beratungen zu energetischen Maßnahmen führen dazu, Energie einzusparen und damit schlussendlich Energiekosten zu senken.

Herr **Kuru** bedankte sich für das Engagement des Klimaschutzmanagers. Es seien bereits viele Maßnahmen umgesetzt bzw. in Bearbeitung. Besonders positiv sei die Kooperation mit der Verbraucherzentrale zu bewerten. Er freue sich auf die Umsetzung neuer Projekte.

Von der Vielfalt der Projekte und Kreativität bei der Umsetzung zeigte sich Herr **Kasperidus** beeindruckt. Viele Handlungsfelder des Klimaschutzkonzeptes seien angegangen worden. Eine intensive Begleitung der Maßnahmen/Projekte und ein überdurchschnittliches Engagement würden diese Arbeit prägen. Entwicklungen seien zu beobachten und einzuschätzen. Insofern sei ein flexibles Arbeiten erforderlich. In diesem Sinne sei es gut, Signale zu beachten und nicht zielführende Projekte zu streichen bzw. nicht weiter zu verfolgen. Aus seiner Sicht seien zur CO₂-Einsparung effektive Maßnahmen umgesetzt worden, z.B. die Förderung des Radverkehrs und die laufende energetische Gebäudesanierung. Besonders wichtig sei auch die Energieberatung (z.B. durch Ökoprotit oder die Verbraucherberatung).

Zur Energieberatung für die Klimaschutzsiedlung erläuterte Herr **Scharschuch** auf Nachfrage von Herr **Kasperidus**, dass in dieser Siedlung spezielle energetische Anforderungen an die Gebäude gestellt werden. So muss z. B. eine Begrenzung der CO₂-Emissionen für Heizung und Warmwasseraufbereitung und Hilfsenergien nicht über 9 kg CO₂-Äquivalenz/qm/Jahr liegen. Diese Werte müssen vom Bauherren für das Projekt nachgewiesen werden, um nicht zuletzt entsprechende Förderungen zu erhalten. Ein gewisser Gestaltungsspielraum sei gegeben. Die Anforderungen seien aber einzuhalten. Die höhere Anfangsinvestition für das Neubauvorhaben würde sich im Laufe der Zeit durch entsprechende Einsparungen relativieren. Unter Betrachtung der gesamten Nutzungszeit würde sich eine erhebliche Einsparung ergeben. Beim Bau im Bestand werde er eine Erstberatung anbieten und dann an die Verbraucherberatung als fachkundige Stelle verweisen.

Herr **Sekunde** fragte an, ob die Stelle des Klimaschutzmanagers befristet sei.

Herr **Dr. Liedtke** antwortete, dass die Stelle in Anknüpfung an die Förderung zunächst bis 30.04.2022 befristet sei. Klimaschutz sei jedoch eine Daueraufgabe und die Verwaltung wünsche sich nach Ablauf der Fördermaßnahme die Einrichtung einer unbefristeten Stelle für diesen Aufgabenbereich.

Herr **Sekunde** berichtete von seinen Erfahrungen bei der Teilnahme an Ökoprotit. Er wies darauf hin, dass auch Eigenbetriebe und kommunale Gesellschaften sich daran beteiligen könnten. Er regte an, auch diese anzusprechen.

Auf Nachfrage von Herr **Kobus** erläuterte Herr **Scharschuch**, dass ein Konzept für das Monitoring der umgesetzten Klimaschutzmaßnahmen der Stadt Kamen derzeit erarbeitet werde.

Mit Blick auf die nunmehr kreisweite Bewerbung für die Teilnahme an Ökoprotit fragte Herr **Kobus** nach, wie viele Unternehmen aus Kamen sich daran beteiligen wollen.

Dazu konnte Herr **Scharschuch** noch keine Angaben machen.

Herr **Kobus** wies auf die Möglichkeit hin, eine Energieberatung für Kommunen zu 80 % gefördert zu bekommen.

Zur Nachfrage von Herrn **Kobus**, ob es bereits einen Zeitplan für die Vorlage des Klimaschutzberichtes im Rat gebe, erwiderte Herr **Scharschuch**, dass damit spätestens im zweiten Halbjahr 2021 zu rechnen sei.

Herr **Kobus** erkundigte sich nach dem Zeithorizont für die Fortschreibung des Klimaschutzkonzeptes. Herr **Dr. Liedtke** antwortete, dass dies nach Möglichkeit mit eigenem Personal erfolgen solle. Ein Zeithorizont könne noch nicht genannt werden.

Herr **Gerwin** teilte mit, dass seine Fragen zwischenzeitlich beantwortet wurden.

Bereits vor 2 Jahren habe er bekundet, dass die Aufgabe des Klimaschutzes als Daueraufgabe anzusehen sei, erklärte Herr **Kasperidus**. Insofern wünsche er sich die Einrichtung einer unbefristeten Stelle.

Herr **Meier** fragte nach, wann ein Klimaschutzbericht im Rat vorgestellt werde.

Dazu führte Herr **Scharschuch** aus, dass der Klimaschutzbericht sich noch in der Bearbeitung befinde.

Zu TOP 7.
026/2021

Schotter und Kiesgärten in der Stadt Kamen
hier: Auswertung der Handlungsempfehlungen des Städte- und Gemeindebundes

Herr **Dr. Liedtke** verwies auf die ausführliche Mitteilungsvorlage. Er verdeutlichte, dass die Verwaltung bei der Aufstellung neuer Bebauungspläne entsprechende Festsetzungen, die das Anlegen von Schotter- und Kiesgärten verhindern, aufgenommen werden. Beispielhaft nannte er die Bebauungspläne 36 Ka-Me „Wohnbebauung südlich Dorf Methler“ und Nr. 78 Ka „Wohnen am Fluss“. Dies soll fester Bestandteil der zukünftigen Planungspraxis sein. Eingriffe in den Bestand beurteilte er als schwierig. Verbote rechtssicher durchzusetzen stelle sich mitunter sehr problematisch und aufwendig dar. Hier solle vielmehr versucht werden, durch Aufklärungsarbeit und Information die Eigentümer von Schotter- und Kiesgärten zu einem Rückbau zu bewegen.

Herr **Kobus** bedankte sich für die umfängliche Mitteilungsvorlage und erkundigte sich, ob es für Monitoring und Beratung eine Fördermöglichkeit durch das Land gebe.

Herr **Dr. Liedtke** entgegnete, dass entsprechendes Informationsmaterial für Grundstückseigentümer bereits verfügbar sei.

Der Handlungsansatz der Verwaltung wurde durch Herrn **Behrens** unterstützt. Ein Eingriff in den Bestand sei immer schwierig. Ein Blick nach vorne sei zielführend. Zur Erreichung von Biodiversität bei der Gartengestaltung sei Überzeugungsarbeit ein wesentlicher Faktor. Er schlug u.a. vor, über ein offene Gärten-Konzept oder bürgerschaftliche Aktionen für eine Biodiversität zu werben und damit zu überzeugen.

Herr **Gerwin** sprach auch für eine aktive Bewerbung aus, um eine Mentalitätsveränderung erreichen zu können. Er erkundigte sich, ob es eine Erhebung zur Anzahl der Schotter- und Kiesgärten im Stadtgebiet gebe.

Eine Statistik oder Kartierung sei nicht vorhanden, antwortete Herr **Dr. Liedtke**. Eine intensive Beratung und Aufklärung sei vorgesehen, um einen Rückbau von Schotter- und Kiesgärten zu erreichen. Eine Möglichkeit sei es ggf. auch, Anreize für eine Umgestaltung zu schaffen (z.B. Bereitstellung von Pflanzen).

In diesem Zusammenhang regte Herr **Gerwin** die Zusammenstellung von Positivbeispielen für ökologisch hochwertige Vorgärten an (Referenzgärten).

Auch Herr **Kasperidus** teilte die Meinung seiner Vorredner, dass Information und Sensibilisierung wesentliche Aufgaben seien. Auf Messen und Ausstellungen werde der Trend zum Schotter- u. Kiesgarten befeuert. Dem wirke nur eine aktive Information und Aufklärung entgegen. Hier stehe die Überzeugungsarbeit im Vordergrund.

Im Hinblick auf Schottergärten spiele nicht nur der Bereich Biodiversität eine Rolle, sondern es sei auch eine CO₂-mäßige Betrachtung erforderlich.

Zu TOP 8.
027/2021

Aufbau einer Ladeinfrastruktur für Elektroautos
hier: Bürgeranregung gem. § 24 GO NRW

Zunächst begrüßte Herr **Aschhoff** den Antragsteller, der als Zuhörer anwesend war.

Herr **Lütschen** bedankte sich für die vorliegende Beschlussvorlage, die die Bearbeitung dieses Themenbereiches E-Mobilität voranbringe.

Herr **Dr. Liedtke** erläuterte die Beschlussvorlage. Er wies u.a. darauf hin, dass sich die Erarbeitung eines Konzeptes auf das gesamte Stadtgebiet beziehen werde. Eine Unterteilung in verschiedene Kategorien sei für die Beurteilung erforderlich. Ein Bereich mit Einfamilienhäusern sei hinsichtlich des Bedarfs anders zu beurteilen, als Bereich mit verdichteter Wohnbebauung und Vermietung. Berücksichtigt werden müssen auch öffentliche Parkplätze, Gewerbeflächen und großflächiger Einzelhandel. Zudem seien Kontakte zu Wohnungsbaugesellschaften, Unternehmen, großflächigem Einzelhandel und Parkhaus/-deck-Betreibern im Rahmen der Konzeptaufstellung aufzunehmen. Ein wesentlicher Aspekt liege auch in der Berücksichtigung von Rahmenbedingungen, wie z. B. Stromlast im jeweiligen Netz. Gegenüber dem Antragsteller teilte er mit, dass nach Gesprächen mit der UKBS-Geschäftsführung die Errichtung einer Lademöglichkeit im Bereich der Mietwohnungen in der Helene-Lange-Straße geplant sei.

Um den Ausschuss Informationen zum Thema Stromnetzlast umfassend zu informieren, sagte Herr **Aschhoff** zu, einen Vertreter der Gemeinschaftsstadtwerke Kamen-Bergkamen-Bönen als Referenten in eine der nächsten Sitzungen einzuladen.

Herr **Kobus** erkundigte sich, ob dieses Thema auch andere Fachausschüsse erreichen werde.

Dazu führte Herr **Dr. Liedtke** aus, dass auch andere Fachausschüsse im weiteren Verfahren beteiligt werden könnten (z.B. der Mobilitäts- und Verkehrsausschuss).

Beschluss:

Der Umwelt- und Klimaschutzausschuss beauftragt die Verwaltung mit der Erarbeitung eines Konzepts für die Entwicklung und den Aufbau von Ladeinfrastruktur für Elektroautos.

Die Verwaltung wird den Umwelt- und Klimaschutzausschuss über Zwischenstände und Arbeitsergebnisse informieren.

Abstimmungsergebnis: einstimmig angenommen

Zu TOP 9.

Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen

9.1 Mitteilungen der Verwaltung

Anhand der Präsentation stellte Herr **Harrach** das neue Online-Verfahren zur Beantragung von Baumfällungen im Stadtgebiet vor. Details sind der Präsentation zu entnehmen (S. 37 bis S.39).

9.2 Anfragen

9.2.1

Baumpflanzungen Nordring

Nachdem nunmehr die Baumpflanzungen am Nordring erfolgt seien, bat Herr **Behrens** um Mitteilung zum Protokoll, welche Anzahl und welche Baumarten dort gepflanzt worden seien. Hintergrund seiner Nachfrage sei die Berücksichtigung der Klimaresilienz bei der Artenwahl.

Rückmeldung der Verwaltung:

Im März 2021 wurden im Bereich des umgebauten Nordrings 19 Laubbäume gepflanzt – bestehend aus folgenden Sorten: Kaiserlinde, Spitzahorn (Columnare), Säulenulme, Hainbuche (Fastigiata), Bluthorn (Faassen´s Black), Winterlinde und Blutbuche. Die Arten-/Sortenauswahl für diesen Standort wurde dabei auch unter den Aspekten der Klimaresilienz, der Vielfältigkeit und der Raumgestaltung getroffen.

9.2.2

Photovoltaik/Dachbegründung Baumaßnahme Logistik P3, Henry-Everling-Straße/Zollpost

Herr **Helmken** erkundigte sich, ob die gegenüber dem Investor angeregten Maßnahmen Dachbegründung oder Ausstattung mit Photovoltaik umgesetzt werden konnten.

Herr **Dr. Liedtke** antwortete, dass der Investor diese Möglichkeiten aus Kostengründen nicht umgesetzt habe. Dies sei eine zu respektierende unternehmerische Entscheidung.

Zur Nachfrage von Herrn **Helmken**, ob dem Investor die Variante der Verpachtung der Dachflächen für Photovoltaik-Anlagen vorgeschlagen werden könnte, gab Herr **Dr. Liedtke** zu bedenken, dass ggf. die Dachlast zu hoch sei und die Statik nicht passe. Er könne aber gern anfragen.

In diesem Zusammenhang erkundigte sich Herr **Kobus**, ob es zu dem Bauvorhaben einen Bebauungsplan gab, in dem man Dachbegründung bzw. Photovoltaik hätte vorschreiben können bzw. ob eine derartige Regelung über einen städtebaulichen Vertrag mit dem Investor getroffen worden sei.

Diesbezüglich führte Herr **Dr. Liedtke** aus, dass das Baurecht durch einen alten, bereits bestehenden Bebauungsplan aus den 1960er Jahren zu beurteilen war, der derartige Regelungen nicht enthalten hätte.

9.2.3 Anlegung von Blühwiesenflächen

Herr **Sekunde** bat um Prüfung, ob auf der Fläche des ehemaligen Spielplatzes an der Fichtestraße eine Blühwiese angelegt werden könne. Eine entsprechende Anregung aus dem Umfeld habe ihn erreicht. Ggf. sei auch der Kindergarten an einer Kooperation interessiert.

*Mitteilung der Verwaltung zur Niederschrift:
Die Anregung wird aufgenommen und geprüft.*

Des Weiteren erkundigte er sich, ob an der Perthesstraße und auf der Fläche des Bürgerwaldes wieder eine Blühwiese eingesät werden soll.

Herr **Dr. Liedtke** sagte eine Prüfung der Anregung zu.

*Mitteilung der Verwaltung zur Niederschrift:
Die Fläche Perthesstraße/Ecke Dortmunder Allee ist im Spätsommer 2020 in Teilen mit einer mehrjährigen Blumenwiesenmischung eingesät worden. Die Bürgerwaldfläche wurde bereits im Jahr 2017 mit einer mehrjährigen Blumenwiesenmischung eingesät. Neueinsaaten sind auf diesen Flächen insofern nicht erforderlich.*

9.2.4 Pflege der neu angepflanzten Bäume und Sträucher in der Ortsmitte Heeren-Werve

Zur Anfrage von Frau **Maeder** erklärte Herr **Dr. Liedtke**, dass mit der Umsetzung auch eine Anwachs- und Herstellungspflege (i.d.R. 3 Jahre) beauftragt sei.

9.2.5 Eichenprozessionsspinner

Auf Nachfrage von Herrn **Kuru** teilte Herr **Dr. Liedtke** mit, dass wie auch im vorangegangenen Jahr die notwendigen Vorbereitungen getroffen worden seien (Einschaltung von Fachfirmen, Vorbereitung von Hinweisschildern).

9.2.6 Nistkästen

Herr **Kuru** berichtete, dass die Naturfreunde Heeren-Werve in Kooperation mit der VHS Nistkästen bauen. Er regte an, dass die Verwaltung benötigte Nistkästen abnehmen sollte, um diese Aktion zu unterstützen.

Die Verwaltung habe 2020 bereits viele Nistkästen aufgehängt, sagte Herr **Dr. Liedtke**. Die Anregung werde aufgenommen und die Verwaltung werde sich bedarfsweise an die Naturfreunde wenden.

9.2.7 Beetpatenschaften

Herr **Kasperidus** regte an, das Thema „Beetpatenschaften“ nochmals aktiv zu bewerben und schlug vor, eine Plakataktion auf den städtischen Plakataflächen zu starten.

In diesem Zusammenhang teilte Frau **Haake** mit, dass der aktuelle Flyer vor dem Sitzungssaal ausgelegt worden sei.

Die von Herrn **Kasperidus** angeregte Plakataktion sei eine gute Idee, erklärte Herr **Dr. Liedtke**.

Hinweis der Verwaltung:

Weitere Informationen zum Thema Pflanzbeetpatenschaften unter:
<https://www.stadt-kamen.de/rathaus-und-buergerservice/stadtverwaltung/dienstleistungen/47-dienstleistungen-p/1020-pflanzbeetpatenschaft>

9.2.8

Entwicklung des Bebauungsplangebietes Nr. 78 Ka „Wohnen am Fluss“

Herr **Kobus** erkundigte sich, ob es für die Entwicklung des Neubaugebietes einen Bauträger oder Projektentwickler gebe.

Dies wurde von Herrn **Dr. Liedtke** verneint. Die Stadt sei Eigentümerin der Baugrundstücke. Über die Vermarktung und Vergabe der Baugrundstücke werde der Wirtschaftsausschuss entscheiden. Eine zeitgemäße Energieversorgung mit erneuerbaren Energien werde erwartet und entspreche der heutigen Umsetzung von Neubaumaßnahmen.

9.2.9

Schotterfläche Kreuzung Lünener Straße/Westring

Auf Nachfrage von Frau **Kollmann** berichtete Herr **Dr. Liedtke**, dass die Verwaltung anstrebe, einen Rückbau durch den Eigentümer zu erreichen.

In Bezug auf die Problematik mit Schotter- und Kiesgärten teilte Frau **Haake** mit, dass zu diesem Thema eine Info-Veranstaltung vorbereitet werden soll. Des Weiteren sollen auch Veranstaltungen zur Thematik Blühwiesen und weiteren ökologischen Themen vorbereitet werden.

B. Nichtöffentlicher Teil

Zu TOP 1.

Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen

Es ergaben sich keine Mitteilungen der Verwaltung. Anfragen im nichtöffentlichen Teil der Sitzung wurden nicht gestellt.

Zu TOP 2.

Veröffentlichung von Tagesordnungspunkten der nichtöffentlichen Sitzung

- **entfällt** -

Herr **Aschhoff** schloss die Sitzung um 20.05 Uhr.

gez. Aschhoff
Vorsitzender

gez. Breuer
Schriftführer